

# Senioren reagieren gerührt

## Lesegruppe tritt Texten und Musik im Burghof auf

Von Nadja Reichert

Schönebeck • Geschenke zu Weihnachten sind etwas Tolles. Wenn man allerdings auf den letzten Drücker noch versucht, den Lieben eine schöne Gabe unter den Christbaum zu legen, dann kann die Besinnlichkeit in der Weihnachtszeit doch schon mal etwas zu kurz kommen. Und genau mit diesem Thema startete die Lesegruppe des einstigen Kultur- und Heimatvereins Schönebeck ihr Programm im Burghof des Diakonievereins. Ingrid Krebs, Hans Hildebrandt, Waltraud Schallehn und Sabine Bernhardt unterhielten in der Diakonie eine Seniorengruppe mit heiteren, auch parodierenden Gedichten, Kurzgeschichten und Liedern. Die Werke sind teilweise selbst geschrieben und standen unter dem Thema Weihnachten.

Im Burghof sind die Künstler keinesfalls unbekannt. „Wir wurden schon oft gefragt, ob wir für die älteren Menschen ein Programm bringen können“, berichtete Bernhardt. Die vier Künstler, selbst schon Rentner, treten seit drei Jahren in dieser Formation auf. Während die Damen aus ihrem literarischen Gesamtwerk schöpfen, begleitet sie Hildebrandt musikalisch an der Gitarre.

Die Gruppe kommt bei den



Die Lesegruppe des Kultur- und Heimatvereins mit (von links) Sabine Bernhardt, Ingrid Krebs und Waltraud Schallehn sorgten im Burghof für weihnachtliche Stimmung. Foto: Nadja Reichert

Senioren gut an. So einfach zufriedenzustellen ist das Publikum aber nicht. „Wir müssen uns immer wieder etwas Neues einfallen lassen und darauf achten, was wir schon einmal gelesen haben“, erklärte Bernhardt. Aber sie und ihre Mitstreiter lesen gern vor älteren Menschen. „Sie können am besten zuhören und das ist ganz wichtig.“ Es gibt aber auch noch einen anderen Grund, warum das Quartett gern vor älteren Zuschauern steht. „Wir sind selbst schon Rentner und können uns daher gut in die Situation unseres Publikums hineinversetzen“, betonte Hildebrandt. „Außerdem wollen wir mit unseren Auftritten zeigen, dass die älte-

ren Menschen nicht vergessen werden sollten, was leider zu oft passiert“, sagte Hildebrandt. Die Künstler berührt es jedes Mal, welche Reaktionen sie bei ihrem Publikum auslösen. „Viele erinnern sich an Verse und summen oder sprechen sie dann leise mit“, berichtete Bernhardt. „Wir hatten auch schon einen Auftritt, wo eine Seniorin aufgestanden ist und zu einem Lied getanzt hat.“ Getanzt hat im Burghof zwar niemand, aber dafür wurde mitgesungen und mitgelacht. Vor allem ein Gedicht über den langsamen, aber doch stetigen Nadelfall des Weihnachtsbaums sorgte für Gelächter. „Genau diese Freude ist unser Lohn“, betonte Hildebrandt.